

In Halle und Umgebungen 2.50 A. ...

Die in jeder Nummer ...

Sallethe Zeitung. Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Nummer 301. Halle, Sonnabend, 23. Dezember 1893. 185. Jahrgang.

Telegramm-Adresse: Courrier Hallestadt.

Neueste Nachrichten.

(Eigene Nachrichten und Fernsprechnachrichten der Halleischen Zeitung.)

Berlin, 23. Dezember. Betreffs des Attentats gegen den Kaiser und Caprivi sind die Ermittlungen von den deutschen und französischen Behörden abgeschlossen worden.

Berlin, 23. Dezember. Dem „Vorwärts“ zufolge erhielten die Sozialisten in Stahagen und Buch die Unterstützung sich zur Streikverhinderung zu stellen.

Wien, 23. Dez. Der Oberst Arimondi, Interimskommandeur der italienischen Truppen in Grekroa hatte bereits vor 5 Tagen an den Kriegsminister telegraphisch, daß er Waffensatz von den italienischen eingetroffenen Truppen verleihe und sich nach Agordat begeben, von wo aus das Herannahen der Dervische gemeldet wurde.

Wien, 23. Dezember. Der Dampfer „Sifian“, welcher mit Getreide vom Mittelmeer nach Kopenhagen unterwegs war, ist mit Mann und Maus untergegangen.

Warschau, 23. Dezember. 4 Proviantsmagazine der Kaiserlich-militär-Intendantur brannten in der letzten Nacht vollständig herunter.

Wassau, 23. Dezember. Meldung der „Agenzia Stefani“. Aus Agordat tritt berichtet folgende Nachricht vom 2. Dezember 5 Uhr Abends ein: Das ganze Korps der Dervische, 6000 Krieger und 4000 Kamele, unter dem Befehle von Dervisch Ali, stellte sich unter Umgehung des rechten Hügelganges von Agordat längs des Bergstromes Damiri auf, nachsichtlich in der Absicht, das Fort in der Nacht anzugreifen.

London, 22. Dezember. Das konservative Unterhaus-Mitglied E. Stanhope, ehemaliger Kriegsminister, ist gestorben.

London, 22. Dezember. In Tokio sind die Mitglieder der deutschen und britischen Gesandtschaft vom Bobel auf offener Straße mißhandelt worden.

London, 22. Dezember. „Daily Chronicle“ meldet aus authentischer Quelle, daß sich der Papst am Weihnachtsabend beim Empfang des stollenen sakrament energisch gegen den Anarchismus wenden wollte, aber nur durch den Einfluß der katholischen Kirche verhindert werden konnte.

Paris, 22. Dezember. In die Verlesung des Jahresmeinen Kriegsjahres in der höchsten Kreis, welcher bekanntlich zwei französische Bildner erschaffen hat, knüpfen mehrere Wälder sehr abfällige Betrachtungen.

Paris, 22. Dezember. Hier liegen Privatmeldungen aus Petersburg vor, nach welchen der Kaiser Alexander leicht erkrankt ist.

Paris, 22. Dezember. Das „Journal officiel“ veröffentlicht ein Dekret, durch welches die in Wien abgezeichnete Sanitätskonvention promulgirt wird.

Paris, 22. Dez. Nach einer Depesche des Generals Dodds aus Solo den 15. v. verurtheilt Befehlsgang in nördlicher Richtung zurückgewiesen, wurde aber westlich von Alomey zurückgeschlagen.

Kopenhagen, 22. Dezember. Generalleutnant Hegermann-Lindencrone ist heute hier gestorben.

Madrid, 22. Dezember. Der nächste Ministerrat wird über ein königliches Dekret berathen, nach welchem vom 1. Januar ab Deutschland, Oesterreich, Italien, England und Belgien dieselben Besatzungen gewährt werden sollen, wie den übrigen Staaten, mit denen Spanien Handelsverträge abgeschlossen.

Wien, 22. Dezember. Der gestern eröffnete Prozeß gegen das liberale Ministerium Anstomovic nimmt einen sensationellen Verlauf.

Wien, 22. Dezember. Hier ist durch Trockenheit großer Schaden angerichtet.

Die Lage der deutschen Arbeit.

Die sämtlichen größeren deutschen Erwerbszweige fanden in den letzten Wochen unter dem Eindruck des Kampfes um die Handelsverträge. Namentlich in den Großgewerben, die mit dem Abfall ihrer Erzeugnisse zum Theil auf das Ausland angewiesen sind, lag man dem Ausbruch des parlamentarischen Kampfes mit großer Spannung entgegen.

Für einzelne deutsche Erwerbszweige ist zwar der deutsche Markt günstig nebenständig, da er für ihre Erzeugnisse in so geringem Maße aufnahmefähig ist, daß ohne die ausländischen Absatzgebiete die Mehrzahl der Fabriken dieser Erwerbszweige geschlossen werden müßte.

Das in den letzten Wochen bekannt gewordene neue Zollgesetz der nordamerikanischen Union zeigt allerdings nur Ansätze einer Reform, aber immerhin bedeutet es einen Bruch mit der Besatzungsverpflichtung und es bringt auch für einige deutsche Erwerbszweige Erleichterungen, die auf unsern Arbeitsmarkt vorteilhaft einwirken werden.

So sind namentlich auch einige Wirlungen des berühmten Mac-Kinleyn'schen Zollverwaltungsplanes zu begrüßen, durch die eine füllbare Erleichterung der Geschäftssphäre der Importeure eintritt. Das die einseitige Annahme dieser vorerwähnten Gesetzesänderungen sich durch die Opposition der Schutzfabriken und die Uneinigkeit der Demokraten nicht stark in die Länge ziehen möge, ist um so mehr zu wünschen, da die Nordamerikaner ihre Befehlungen vor der einseitigen Annahme jener Reformen so viel als möglich zurückzuführen suchen.

Die Lage vieler Zweige der Maschinenindustrie ist sehr ungünstig. Betroffen hat sich in den letzten Wochen nur die Lage der Lokomotivfabriken. Es ist dieses eine Folge der neueren Aufträge des preussischen Eisenbahnministeriums, die sich auf den Gesamtumfang von 18.000 000 M. belaufen. Die Bahnwagen-Bauanstalten leiden dagegen noch immer unter dem Mangel an Bestellungen.

Die Preise waren schon seit geraumer Zeit außerordentlich stark gefallen. Die Anstellung des rheinisch-westfälischen und des oberhessischen Eisenmarktes ist eine unerfreuliche. Die Preise waren schon seit geraumer Zeit außerordentlich stark gefallen.

Die Preise waren schon seit geraumer Zeit außerordentlich stark gefallen. Die Anstellung des rheinisch-westfälischen und des oberhessischen Eisenmarktes ist eine unerfreuliche.

Die Preise waren schon seit geraumer Zeit außerordentlich stark gefallen. Die Anstellung des rheinisch-westfälischen und des oberhessischen Eisenmarktes ist eine unerfreuliche.

Die Preise waren schon seit geraumer Zeit außerordentlich stark gefallen. Die Anstellung des rheinisch-westfälischen und des oberhessischen Eisenmarktes ist eine unerfreuliche.

Die Preise waren schon seit geraumer Zeit außerordentlich stark gefallen. Die Anstellung des rheinisch-westfälischen und des oberhessischen Eisenmarktes ist eine unerfreuliche.

Die Preise waren schon seit geraumer Zeit außerordentlich stark gefallen. Die Anstellung des rheinisch-westfälischen und des oberhessischen Eisenmarktes ist eine unerfreuliche.

Die Preise waren schon seit geraumer Zeit außerordentlich stark gefallen. Die Anstellung des rheinisch-westfälischen und des oberhessischen Eisenmarktes ist eine unerfreuliche.

Die Preise waren schon seit geraumer Zeit außerordentlich stark gefallen. Die Anstellung des rheinisch-westfälischen und des oberhessischen Eisenmarktes ist eine unerfreuliche.

* Nach einer Meldung aus Moskau ist der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz an einer Erkältung erkrankt und seit einigen Tagen bettlägerig.

Das „Militär-Wochenblatt“ veröffentlicht in nächstkommender Heft einen Artikel, wozu anlässlich der fünfzigjährigen Jubelgedächtnisfeier der Preussischen Legionen von Bayern zur Generalkriegsarmee ein Stück auf eine militärische Aufbahn geworfen wird.

* Aus Koblenz wird gemeldet: General-Oberst v. Los weist die Wehranfrage nach Wien, in um Auftrag des Kaisers dem künftigen zum preussischen Feldmarschall ernannten Geytzow Albrecht einen Marschallstab zu überreichen.

Der Abberufung des militärärztlichen Beamten v. Moser aus Berlin wird nachträglich ein Entlassungsurtheil beigegeben. Es ist hier aufgeführt, daß der künftige preussische Gesandte in München Graf Culenburg sich vor einigen Wochen wiederholt in Würtemberg aufgehalten und dabei auf das Heftigste im Sinne der Abberufung des Herrn v. Moser einzuwirken hat.

Amte an Stelle des Bisth. Geh. Legationsraths Dr. Constantin Höfler, der, wie gemeldet, am 1. Januar n. J. in den Ruhestand tritt, ist Dr. jur. Otto Hausmann berufen worden.

Der „Staatsanzeiger für Württemberg“ giebt die Nachrichten des „Militär-Wochenblatt“ an preussische Offiziere wieder, betätigt dieselben und fügt hinzu, daß in keinem Stadium der Verhandlungen eine Neuänderung der Militärkonvention in Frage kam.

Auch von Verlegungen württembergischer Offiziere nach Preußen ist bei den hiesigen Verhandlungen niemals die Rede gewesen. Der Kriegsminister sei nach Berlin gegangen gemäß dem im Interesse der württembergischen Offiziere erlassenen Befehl des Königs, um sich mit dem preussischen Kriegsminister in Verbindung zu setzen und einigartig festzustellen, in welchem Dienstverhältnis diese württembergischen Offiziere zu den Offizieren der gleichen Rangstufe der preussischen Armee stehen.

Das Staatsministerium hat gestern Mittag 2 Uhr in seinem Dienstgebäude am Leipziger Platz zu einer Sitzung zusammenberufen.

Die preussische Landtag wird am 16. Januar zusammenberufen. Die amtliche Bekanntmachung sieht unmittelbar bevor.

* Auch wir haben die Meldung wiedergegeben, daß dem nächsten Landtage eine Vorlage angehen solle, welche eine scharfe Aufficht des Staates über die Privatlotterien ausprechen würde.

Die preussische Landtag wird am 16. Januar zusammenberufen. Die amtliche Bekanntmachung sieht unmittelbar bevor.

Die preussische Landtag wird am 16. Januar zusammenberufen. Die amtliche Bekanntmachung sieht unmittelbar bevor.

Die preussische Landtag wird am 16. Januar zusammenberufen. Die amtliche Bekanntmachung sieht unmittelbar bevor.

Die preussische Landtag wird am 16. Januar zusammenberufen. Die amtliche Bekanntmachung sieht unmittelbar bevor.

Die preussische Landtag wird am 16. Januar zusammenberufen. Die amtliche Bekanntmachung sieht unmittelbar bevor.

Die preussische Landtag wird am 16. Januar zusammenberufen. Die amtliche Bekanntmachung sieht unmittelbar bevor.

Die preussische Landtag wird am 16. Januar zusammenberufen. Die amtliche Bekanntmachung sieht unmittelbar bevor.

Deutsches Reich.

* Der Kaiser erließte am Freitag Vormittag im Neuen Palais Regierungs-Angelegenheiten.

bedeutenden Beifälligen auf Grund dieser Beschlüsse den Befähigungsnachweis zu erheben. Schließlich sollen die Bundesregierungen erwidert werden, die Maßnahmen so zu treffen, daß die neuen Prüfungsanstalten mit dem 1. April 1894 ins Leben treten können.

* Die halboffizielle „Ab. Korresp.“ veröffentlichte eine Aufschrift, welche mindestens schuldig Max Jolliffe für den Tabak verlangt, und bemerkt hierzu, die babilische Regierung sei auf allen Stufen der Verarbeitung des Tabakfabrikates für eine höhere Besteuerung des Jolls auf ausländische Rohstoffe eingetreten. Es sei zu hoffen, daß der Reichstag sich ebenfalls für eine Jollerhöhung erklären werde.

* Die von dem Madrider Kabinett ausgegangenen Anzeigen zur internationalen Bekämpfung des Anarchismus haben nicht Seitens aller europäischen Staaten gleichmäßiges Entgegenkommen gefunden. Unter den Kabinetten, welche eine mehr oder minder bestimmt lautende ablehnende Antwort erhielten, befinden sich großentheils solche, welche so das Kontinuum, welches die innere englische Gesetzgebung auch den Anarchisten gegenüber für ausreißend erachtet. Ein internationales Vorgehen wider den Anarchismus, so wünschenswert es auf den ersten Blick erscheinen mag, gestaltet sich in der Praxis dem doch weit weniger einfach als in der Theorie. Das Wort Anarchismus ist heute in aller Mund; wie aber steht es um eine allgemein gültige begriffliche Definition desselben? Eine internationale Bekämpfung der Anarchisten im Besonderen kann man sich doch darüber klar sein, wer und was dem eigentlichen Anarchismus, Anarchismus kennen, wobei andere Gesichtspunkte des gegen die modernen Kulturanschauungen verwickelnden Verstandesverwirrungs. Es fehlt, um ein wenig zu sagen, an wesentlichen Vorbedingungen einer gemeinsamen Operation. Und selbst wenn man zu einer allgemein gültigen Definition des Begriffs „Anarchismus“ gelangt, was der gegenwärtigen Zeit bei seiner Parteipolitik hindert, keinen Namen, seine Erklärungsformen nach Belieben zu wechseln? Ist es doch so leicht bekannt, welche Bedeutung der Begriff „Sozialismus“ im Laufe der Jahre hat über sich ergehen lassen müssen, von ideellen Sozialrevolutionen. Man könnte nun die formale Seite der Sache ganz aus dem Gesichtsfeld lassen und sich nur mit der Sache selbst, die Bekämpfung der Anarchisten, beschäftigen. Aber auch hier dürfte bald die Unmöglichkeit der Vereinigung zum Zweck solcher Bekämpfungen vor dem Auge entfallen. In Staaten mit einer wohlentwickelten, in anderen mit einer noch unentwickelten Sozialpolitik besteht auch überdies schon aus im Interesse der eigenen Volkswirtschaft nötige; solche Gemeinsamkeiten aber, deren Einwirkungen in überweltlicher Hinsicht nicht auf der Höhe der Zeit stehen sollten, dürfen, auf sich selbst angewandt, sich aber verweigern, ein Verbot zu thun, als wenn sie durch internationale Verbindungen in Sicherheit gewahrt, den Ernst der Lage unterschätzen und sich gleichsam von den anderen Staaten mit durchschleppen lassen würden. Kurz, wie die Dinge derzeit liegen, muß man zu dem Schluß gelangen, daß die Frage einer internationalen Bekämpfung des Anarchismus noch nicht reif ist, und daß ein einseitiges Vorgehen bis auf Weiteres den einzelnen Staaten anheimgefallen bleiben muß.

* „Eine kleine Ferienarbeit“ kündigt Herr Eugen Richter an. Es war in einzelnen Kreisen schon vor einigen Tagen die Rede davon, daß der Begründer der neuen Verfassungspartei und der „Preussischen Zeitung“ über eine Kopie, was wohl die herausgegebenen Werke, die eine Fortsetzung seiner sozialwissenschaftlichen Aufsätze konnte sich nicht handeln; denn die Sozialdemokraten dürfen jetzt nicht verächtlich werden, da sie zur Fortführung der neuen Verfassungspartei sich freigegeben sowohl als auch der Regierung unentbehrlich sind. Auch eine Fortsetzung der Richter'schen Selbstbiographie war kaum zu erwarten gewesen, da der Chef des ehemaligen Deutschfreisinn in dem verflochtenen Jahre Nihilismuswertes nicht erlebt hat. Es war also auf eine Biographie gerechnet worden, in der Herr Eugen Richter einmal ganz ihre Zusammenfassung als „entworfene Regierungsführer des Volkstums“ eine Geschichte des jüngsten Sieges der Regierung, der ja gleichzeitige Sieg der gesamten Demokratie ist, schreiben würde. Man hätte sich aber verrecknet. Herr Richter betrachtet die kurze regierungsführerliche Episode als abgeschlossen; seine „kleine Ferienarbeit“ stellt eine scharfe Bekämpfung der Stempelsteuerordnung dar. Der Preis der Biographie (30 Pfennig, in Partien billiger) ist so billig gestellt, daß auch am Dampferstunde nahebei Vorleserpalast und verarbeitete Millionen sie sich anschaffen können.

* Nodalma's „imperialen“ Mandate. Wenn Landwirtschaft, Handelsverkehr und andere Interessen, welche leben müssen, daß die Erfüllung ihrer dringenden und auch allseitig fast anerkannten Wünsche theils in einlosen „Unterstützungen“, „Anweisungen“, und „Ernägungen“ verschimmelt, welche durch „besondere“ Verhältnisse immer wieder hinausgeschoben werden, sich vor der Wahl in den Reichstag vergewissern wollen, ob sie einen Freund oder einen Gegner ihrer Wünsche vor sich haben, wenn sie demgemäß Fragen stellen und demjenigen Kandidaten ihre Stimmen geben, von welchem sie die Fortsetzung ihrer so vielfach bedrückten Interessen am besten erwarten können, so nennen die Liberalen das: Es ist ein imperiales Mandate. Wenn aber freireinliche Abgeordnete, wie Herr Dr. Barth, der für die Militärvorlage stimmte, wie Herr Alexander Meyer, der für die Stempelsteuervorlage eintrat, oder wie Herr Gothein, der ein gutes Wort für die Erhöhung der Miethsteuer einlegte, Mißtrauensnoten empfangen und ziemlich unverzüglich zur Niederlegung ihrer Mandate aufgefordert werden, weil sie angeblich gegen den Wunsch und Willen ihrer freireinlichen Wähler gehandelt hätten, so ist das . . . verfassungsmäßig garantierte Bewegungsfreiheit der Abgeordneten. Man sieht, daß der Liberalismus von den „Freihändlern“, die er für andere predigt, recht eigene Begriffe hat, wenn er demgemäß handeln soll.

Der Bund der Landwirthe und der General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis.

Als erstes Artikel seines Hauptblattes bringt der General-Anzeiger im „Bunde der Landwirthe“ und zwar damit, da an dieser Stelle nicht die Brennerei, interessanter, auch die Bedeutung der Zeitung für lebenswichtig gehaltenen Tagesfragen stehen, wie sehr auch die Redaktion des General-Anzeigers es wünscht, daß seine Leser von der Ansicht Kenntnis erhalten, die im Bunde sein soll.

Wie jeder aus den Zeilen herauslesen muß, wünscht weiterhin die Redaktion des General-Anzeigers, daß die Bauern, von denen leider im Saalkreis etc. noch immer viele in der Person des General-Anzeigers gebären, den vielen Austritten, die sich der General-Anzeiger von einem Plamenpöcker aus Frankfurt nach Informationen aus Berlin lösen lassen.

Der Wunsch ist bei dem Macher des General-Anzeigers eben wie so häufig der Vater der Gedanken, und hat beinahe Artikel für den Bund und seine Anhänger den guten Augen, daß die Saalkreis-Bauern und alle General-Anzeiger, die mit dem Bunde zu thun haben, und fallen, damit Austritten, welche bei ihnen der General-Anzeiger sein Bauernfreund ist, wie dieses Blatt seine landwirtschaftliche Beträge nennt.

Wir hoffen, daß der General-Anzeiger, welcher zu Folge seines schlaun Sich-Durchschlingens durch alle die Politik angehenden Fragen, in Stadt und Land so viel Leser gesammelt hat, jetzt ohne Rücksicht auf seine bürgerlichen Leser so weit offenes Ohr zeigt. Die Landwirthe des Saalkreises müssen wissen, was sie nach diesem Artikel zu thun haben, soweit sie den Göttergeist besitzen, der unter ihnen herrschen muß; und das hat hier nicht beigefügt, daß Unterzeichner der selben Unterzeigung ist, daß alle Landwirthe, so fern sie dem Bunde noch nicht angehören, keinen Augenblick mehr gegen diesen, sich dazu anzureihen, das verlangt einfach die Standesehre.

Denn wo mit so tendenziösen Mächten aufgemerkt wird, wie dies der Berichterstatter des Saalkreis-„General-Anzeiger“ thut, muß jeder Bauer wissen, daß er sich nicht an dem Bunde, wenn er nicht als Mittheiler zum Ruine der Landwirtschaft beitragen will. Der General-Anzeiger läßt sich berichten, daß die meisten kleinen Landwirthe, die 2 M. Beitrag bezahlen, und dafür die Correspondenz des Bundes der Landwirthe erhalten, austreten. Dies ist aber ein sehr unglücklicher, da die Correspondenz, dieses Schicksals, ist die feindlichen Beziehungen, nur den Vertrauensmännern, Kreisvorsitzern etc. zugeht. Mittheiler wäre diese Correspondenz allerdings noch, wenn auch sie, wie die Zeitung des Bundes der Landwirthe, allen Bundesmitgliedern zugehen könnte.

Sobald sich der General-Anzeiger in seinen Berichten durch Sprechen zu erkennen, das eine Wiedereröffnung des „deutschen Bauernbundes“ g e g e n den Bund der Landwirthe, so recht zu seinen Ideen wäre, das ist für seine Freunde der Sache begrifflich, so wenig anders, die wir uns alle damit trösten, daß auch die allerhöchsten Stellen dieses Reiches, in untereinstimmig, daß die Landwirthe, welche über und über ausstehen, dieses Schicksals, die Unterbrechung des Vermögens des deutschen Bauernbundes und Uebertritt der Mitglieder in den Bund der Landwirthe war eine edle deutsche Bauernthat und Schande, denn der schlichte Bauer denkt!

Kennt durch diese artenweise Thatsache auch sofort die wichtige Arbeit kommen, und muß doch der Bericht des General-Anzeigers dahin ergänzt werden, was man nicht wissen will, nämlich, daß bei der Gründung des Bundes und noch tiefer in der „Multiplizität landwirtschaftlichen Zeitung“, freieren „Landw. Zeitung“ wöchentlich in langen Spalten über freiwillige Beiträge zur Begründung des Bundes, sich besagend von 500 M. bis herunter zu 1 M. guttirt wurde.

Diese Mittel waren es, welche es dem Bunde ermöglichten sofort, von Anfang an, wirksam in Aktion zu treten; und diese vom Gegner als wirksam anerkannte Aktion des Bundes muß alle Landwirthe des Saalkreises anzuregen, treu zu stehen zu stehen, ihrem Berufe und ihren Standesgenossen treu zu sein, und Mittheiler zu werden, so weit sie es nicht schon sind, denn die Ehre gebietet es Allen. Franz Walther.

Ausland.

Oesterreich. In letzter Zeit fallen in den jollpolitischen Verhandlungen mit England verschiedene Hindernisse eingetreten sind, so daß die schnelle Weiterführung der Angelegenheit sehr erschwert ist. — Mehrere Meinungen haben anlässlich des Dynamitlagentes gegen den Abdoaten Wolf in Italien dafür plaidirt, daß bezüglich der Aufhebung und des Umhanges von Sprengstoffen die weitestgehenden Maßregeln getroffen werden. Das Reichsgesetzblatt veröffentlicht die Verhandlungen der Ministerien der Finanzen und des Handels, durch welche die Bestimmungen des Gesetzes betreffend die Statistik des auswärtigen Handels abgeändert werden. Die Verordnung bezieht eine getrennte Nachweisung des Landverkehrs und des Seeverkehrs.

Italien. Deputirtenkammer. Auf eine Anfrage Daniels befragte der Kriegsminister Maccioni die von der „Agenzia Stefani“ veröffentlichten detaillierten Berichte über die Schlacht bei Agordat und sagte hinzu, daß auch die italienischen Truppen bei dem erbitterten Kampfe größere Verluste erlitten hätten, deren Höhe noch unbekannt ist, er sei fast davon, diesen neuen Beweis von Tapferkeit der italienischen Soldaten nur Kenntnis der Kammer bringen zu können. (Schäbter Beifall auf fast allen Bänken, nur auf den letzten Bänken der äußersten Linken Unterbrechungen.) Ambriani wollte das Wort ergreifen; da der Präsident ihm daselbst verweigerte, befiel sich Ambriani eine schriftliche Anfrage vor. Die Kammer genehmigte dann die provisorischen Handelskonventionen mit Spanien und Bulgarien und verlegte sich Johann auf Antrag des Ministerpräsidenten Crispi am 25. Januar.

Der Senat beschloß mit 102 gegen 10 Stimmen, eine Kommission von 5 Mitgliedern des Abgeordnetentages, welche darüber Bericht erstatten soll, ob in der Bank-Naffaire Senatoren kompromittirt sind.

England. Die Schiffsanbauten für die Handelsflotte belaufen sich in diesem Jahr auf die Tonnagezahl von 880 000. Voriges Jahr war der Gesamtantrag = 1 194 000 Tons, so daß das laufende Jahr ein Minus von etwa 310 000 Tons oder ca. 25 Prozent aufweist. Der Niedergang vertheilt sich ziemlich gleichmäßig auf die hervorragenden Werftstätten des Landes, ebenso auf die einzelnen Schiffstypen, die Schnell-dampfer, die Frachtdampfer und das Segelschiff. Bei dem gegenwärtigen Dammvertheils des Abwehrsystems ist es weniger verwunderlich, daß der Schiffneubau um ein volles Viertel zurückgegangen ist, als daß überhaupt noch so viel gebaut wurde, wie es thatsächlich der Fall. Uebrigens wollen ähnliche Verhältnisse in allen mit bedeutenden Schiffbauindustrien versehenen Ländern Europas und Amerikas ob.

Unterhaus. Der Kanzler der Schatzkammer, Harcourt, hob hervor, seine jüngst abgegebene Erklärung, daß der Reichstag Englands an Schlichtschritten sich zu demjenigen Frankreichs wie 19 zu 10 verhalte, habe sich auf die Flotte im Allgemeinen und nicht auf den Zustand im Mittelmeer bezogen. Das Haus verlegte sich dem 27. Dezember.

Frankreich. Crispi's Antitrübete wird sowohl von der öffentlichen Meinung als auch von der Presse als sehr unangelegentlich bezeichnet. Seine Erklärung bringe — nach dem „Figaro“ — nichts über Italiens auswärtige Politik. „Debats“ halten Crispi's Realisationspläne für nicht zureichend gegenüber den von ihm selbst geschilderten Zuständen. „Evenement“ und „Lanterne“ meinen, kein Feind Italiens habe die Lage für so verwickelt angesehen, wie Crispi selbst sie geschildert habe.

Rupenburg. Die Kammer genehmigte gestern einstimmig nach dreiwöchiger Debatte die Budget für 1894 und hat demnach schon die Vorlage betreffend die Fremdenpolizei an. Dieses Gesetz ermöglicht eine sehr strenge Kontrolle über die Fremden und die Ausweisung verdächtigter Ausländer auf dem Verwaltungswege. Der Minister theilte mit, daß infolge der Ergriff-

nisse der letzten Zeit die Grenzpolizei bei Kontrolle der ankommenden Reisenden verstärkt worden ist.

Dänemark. Follething. Das Nachtragbewilligungsgesetz zum Finanzgesetz wurde ohne Abänderung zur zweiten Lesung und in den Finanzauschuß verwiesen. Der von dem Streitsmittler eingebrachte Gegenentwurf wegen Entbindung im Kableobsthand zur Anlage neuer Schiffbauwerke für die Artillerie und die Verlegung der Schiffbauwerke in Kableobsthand wurde von den Reichstagen als Gegenentwurf der Befestigung von Kopenhagen heftig angegriffen, während von ministerieller Seite darauf hingewiesen wurde, daß Kopenhagen durch die Verlegung eine neue Zukunft von der Ostsee her erhalten würde. Der Uebergang zur zweiten Lesung wurde in namentlicher Abstimmung mit 54 gegen 22 Stimmen angenommen.

Bulgarien. Die Sobranje nahm das neue Wahlgesetz an und genehmigte den von der Kommission auf 150 000 frca. erhöhten Credit zur Befestigung und der Ausbesserung in Varnow, die Regierung hatte hierfür nur einen Betrag von 100 000 frca. verlangt.

Rumänien. Als jetzt ist noch die Unterstützung der russischen Regierung wegen Bekämpfung Rumäniens an der Schiffsvermehrung des Nilkanals sehr angelehnt. Sollte Ausland ein solches Verlangen stellen, so wird Rumänien erklären, daß es nicht bereit ist, in solche Verhandlungen einzutreten, da diese Frage in den Wirkungskreis der internationalen Donaumündung fällt. Die Kammer setzte die Generalabtheile über die Arosee fort. Der Minister des Äußeren Laboari unterbreitete der Kammer den Handelsvertrag mit Deutschland.

Morocco. Nach amtlichen Mittheilungen aus Tanger sandte Mohammed Torres an den Bruder des Königs, Afraf, Vollmacht zur Entgegennahme der Forderungen Spaniens. Die spanische „Abtheilung des „Africanischen Bureau“ aus Capstadt telegraphirte hier, berichtete Major Forbes, welcher die zur Verlegung Lobengula's ausgesandene Flotte befehligt, daß er und seine Leute sich wohl befinden und daß er Lobengula zu wiederholten Malen geschlagen habe. Ferner wird über Capitän aus Bulwano vom 16. d. M. gemeldet, daß der Hauptmann Wilson, welcher mit 35 Mann über den Schangani vorgedrungen worden war und beim Rückzug den inzwischen angekommenen Fluß nicht überschreiten konnte, die Streitkräfte Lobengula am 4. d. M. jenseits des Schangani geschlagen hat. Lobengula habe die Flotte ergriffen. Major Wilson, Major Maffei und ein Detachement, die in Buenos-Ayres vorliegen, hat am 17. d. M. einen Kampf zwischen den brasilianischen Regimentsgruppen und den Aufständigen hatte, bei welchem 400 Mann getödtet sein sollen. Die Regierungstruppen benutzten sich des Schiffes „Meteor“ und machten die Benennung nieder.

Aus Rath und Fern.

Breslau, 22. Dez. Der hiesige Magistrat begt die Absicht, die zwei projektierten Klosettneue den Stadtvorstand vor den Reichstag zu machen, eine Kanalisationsteuer, und zwar im Betrage von jährlich vier Mark pro Zimmer, vom Wohnungsinhaber zu erheben. Der Ertrag wird auf jährlich 620 000 Mark geschätzt.

Kiel, 22. Dez. In der verflochtenen Nacht erschloß ein Marineposten der kaiserlichen Flotte einen Torpedobomben. Letzterer war längere Zeit bei seinem Urlaub hinaus ausgeblieben und nach Anruf des Postens bald gelassen.

Bremen, 22. Dez. Der Dampfer des Norddeutschen Lloyd „Ballimore“, welcher am 20. d. M. von Bremerhaven nach Bahia, Rio de Janeiro und Santos in See gegangen war, wurde am 19. d. M. in der Nähe von Trelon von einer schweren See getroffen und ist gestern Abend mit Schaden nach Bremerhaven zurückgeführt. Der Dampfer wird nach erfolgter Reparatur am 25. d. M. die Reise nach Brasilien wieder antreten.

Prag, 22. Dez. Ein entlassener Balzwerker feuerte gegen zwei Beamte des kaiserlichen Polizeibüros mehrere Revolverkugeln ab. Beide Beamte sind verwundet worden; der Thäter wurde verhaftet.

Orag, 22. Dez. Bei der Baumunternehmung Ceconi am St. Amberg bei Hohenlohe sind zwei Arbeiter getödtet, erkrankten und 15 ke Dammant gefolten.

Stankenburg, 22. Dezember. In dem Preßprozeß gegen den Redakteur Ruffin und den Herausgeber des rumänischen Blattes „Jura Poporului“ Namens Necla wegen des in einem Leitartikel behagene Verbrechen der Aufreizung gegen die ungarische Nationalität wurden beide Angeklagte von dem Schwereinsten schuldig befunden. Ruffin wurde zu einer Freiheitsstrafe von sechs und Necla zu einer solchen von zwei Monaten verurtheilt.

Rom, 22. Dez. Der getrigte Kammerbeschluß, nach welchem die für die Staatsarchive bestimmten Aktenstücke über die Bewaffnung des Innern und in den Vorhöfen des Stadthauses angehängt werden.

Stankenburg, 22. Dezember. Der Brozoz gegen Monon, welcher angeklagt war, den Leutnant Sambroz, seinen ehemaligen Schüler, ermordet zu haben, um sich in den Besitz der Summe zu setzen, mit welcher dessen Leben versichert war, ist heute zu Ende geführt worden. Monon wurde wegen mangelnder Beweise freigesprochen.

Paris, 22. Dez. Nachdem der Municipalkath wiederholt Drohbriefe gegen Radnitski erhalten, sind nun Ueberwachungsstellen im Innern und in den Vorhöfen des Stadthauses angehängt worden.

Paris, 22. Dezember. Nach einer Meldung des „Temps“ aus Perpignan ist der italienische Anarchist Nibaldi, ein Mitschuldiger des Attentats auf Pallas, sowie der Urheber des Dynamitattentats im Teatro Apollo, heute an Spanien ausgewiesen worden. Er befand sich seit dem 12. November im Gefängnis zu Perpignan.

Petersburg, 22. Dezember. In den Gouvernements Bestarodien, Wolhynien, Kiew und Ichnegowo kommen täglich noch einige Erkrankungen an Cholera vor. In den übrigen Gouvernements hat die Cholera fast gänzlich aufgehört. In größerem Umfange tritt die Epidemie nur noch in Petersburg auf.

Stankenburg, 22. Dezember. Die Infuenza tritt jetzt in der Umgebung der Hauptstadt ganz epidemisch auf, in vielen Orten ist kein Haus, fast keine Familie von der Krankheit verschont. Hier wurde vom 10. bis 16. d. M. 424 Erkrankungs-fälle an Infuenza von den Distriktsärzten angemeldet. In Stankenburg kamen gleichzeitig 572 Fälle vor.

Madrid, 22. Dezember. Der verhaftete Mariana Cas-tela, von Beruf ein Schuhmacher, hat nach längerer Vernehmung, eingestanden, bei dem Bombenattentat im Barcelonaeer Theaterviertel und auch bei dem, welches gegen Martinez Campos verübt worden, beihilftig gewesen zu sein.

Personal-Anzeigen.

(Arbeitsverhältnisse) Dem Rittermeister Knott...

(Ernennungen) Dem Geheimen Acti-Struktur im Meib-Postamt Albrecht in Berlin...

4. April die gefändelten Mitgliedschaftsgegenstände zum Nationalstaf...

Der Meistauer Herrmann Lätzli von hier war in der Sitzung des königl. Schöffengerichts...

Als ein Beispiel für Chastität und Ebst entpaupte sich der Arbeiter Johann Karl Wühberg...

Am 22. December. Der dritte Straframmer fand heute die Verhandlung gegen den Redakteur des 'Sozialist'...

*. Witterfeld, 22. December. Die erste öffentliche Christ-Bekehrung veranlaßte bereits am Montag Nachmittag...

Neubausen, 22. December. Die hiesige höhere Zöbter-schule veranlaßte heute Nachmittag in ihrer durch den Kaiserpaus...

Seuchen in Altm., 22. December. Die am 1. April d. J. durch den hiesigen landwirthschaftlichen Verein...

Im Neubausen wurde der Sohn eines dortigen Rentiers mit einer Schußwunde im Kopf gegen eine Zange...

Wie die 'G. Stg.' zu selber weiß, soll jüngst im Reichspostamt die Frage wegen Errichtung...

Die landwirthschaftliche Verein für die fürstliche Unterberchtshausen wird vorgelassen seine werte Mitgliedschaft...

Das gerichtliche Veranlassung der Lohrburg hat gestern nachmittags den Durchbruch großer Wassermaffen außer...

Am heutigen Tage hat Herr Victor Bloß hierüber als die Leitung unserer höchsten Zöbterischen und der L. Bürgerlichen Verwaltung...

Auch in diesem Jahre bemüht sich die christliche Nächstenliebe reichlich, den Armen den Weihnachtlich reichlich zu denken.

Die hiesigen Ortsverbände der Gewerkschaften werden ihren Mitgliedern Belehrung über die erste Hilfe bei Unglücksfällen...

Die hiesigen Ortsverbände der Gewerkschaften werden ihren Mitgliedern Belehrung über die erste Hilfe bei Unglücksfällen...

Die hiesigen Ortsverbände der Gewerkschaften werden ihren Mitgliedern Belehrung über die erste Hilfe bei Unglücksfällen...

Halle'sche Hofkammern vom 23. December.

Der Stadtrat unserer Original-Verordnungen ist nur mit beizuliegenden Quellen...

Dem Bezirke der Handelskammer zu Halle a. S. wird vom Jahre 1894 ab laut Erlass des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe...

Gerichtszeitung.

2. Halle, 22. Dec. Sitzung der fünften Straframmer des königl. Landgerichts. Verurtheilung für Straftaten...

Tafelbe Schickel hatte die Verurteilung der Frau des Arbeiters Gindens...

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

Der Stadtrat unserer Original-Verordnungen ist nur mit beizuliegenden Quellen...

2. Halle a. S., 22. December. Das gerichtliche Veranlassung der Lohrburg hat gestern nachmittags den Durchbruch großer Wassermaffen außer...

Am heutigen Tage hat Herr Victor Bloß hierüber als die Leitung unserer höchsten Zöbterischen und der L. Bürgerlichen Verwaltung...

Auch in diesem Jahre bemüht sich die christliche Nächstenliebe reichlich, den Armen den Weihnachtlich reichlich zu denken.

Die hiesigen Ortsverbände der Gewerkschaften werden ihren Mitgliedern Belehrung über die erste Hilfe bei Unglücksfällen...

Inq und Sport. 2. Erfurt, 22. Dec. Der Bezirksbauhütten hat für den Regierungsbau-Erfurt...

Der hiesigen Ortsverbände der Gewerkschaften werden ihren Mitgliedern Belehrung über die erste Hilfe bei Unglücksfällen...

Königlich Preussische Lotterie.

Zu der am 3. Januar beginnenden Ziehung der ersten Klasse 190. Lotterie haben wir Loose in Abschnitten, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$ abzugeben.

Die Königlichen Lotterie-Einnehmer.
Frenkel. Herrmann. Lehmann. von Schimmelpfennig.



[6469]

Glasmalerei-, Kunstbleiglaserei-, Glasätzerei- und Sandbläserei-Institut

Curt Weber, Martinsgasse 24
empfehlen sich zur Anfertigung aller in dieses Fach einschlagenden Arbeiten.
Beeile Preis. — Prompte Bedienung.
Bestellungen aller Art werden auf Wunsch zu Kirchen- und Profanbauten im Institut gefertigt.
Hochachtungsvoll
Curt Weber.

Bekanntmachung.

Die Städtische Sparkasse wird wie in früheren Jahren so auch diesmal für die Zeit vom 27. bis incl. 30. December cr. wegen des Zinseszinses geschlossen. Gleichzeitige werden die Interimisten darauf aufmerksam gemacht, daß die Ausschreibung der Zinsen für das Jahr 1893 in den betreffenden Sparfassenbüchern erst vom Februar ab erfolgt. Ein Nachteil erwächst den Beteiligten dadurch in keiner Weise.

Halle a. S., den 8. December 1893.
Das Directorium der Städtischen Sparkasse.
Schmidt.

Bekanntmachung.

Mansfeld'sche Kupferschiefer bauende Gewerkschaft zu Eisleben.

Bei der am 2. Mai 1893 unter Zeichnung eines Notars hier statufundenen Auslosung der pro 1893 planmäßig zu tilgenden Schuldscheine sind gezogen worden:

I. Anleihe de 1859.

(34ste, letzte, Auslosung.)
Serie 20 No. 476 bis mit 500.

zahlbar am 2. Januar 1894 gegen Rückgabe der Schuldscheine.

II. Anleihe de 1867.

(24ste Auslosung.)
Serie 121 No. 2901 bis mit 2920.

Serie 128 " 3041 " 3060.

Serie 135 " 3581 " 3600.

Serie 244 " 5361 " 5380.

Serie 257 " 6221 " 6240.

zahlbar am 2. Januar 1894 gegen Rückgabe der Schuldscheine, der Zinsscheine Nr. 53 bis mit 60 und der Zinsloste.

III. Anleihe de 1875.

(16te Auslosung.)
75 Schuldscheine à 5000 Mark.

Nr. 91. 134. 140. 141. 155. 169. 219. 241. 314. 347. 351. 446. 473. 490. 516. 544. 576. 628. 652. 758. 830. 813. 895. 904. 955. 958. 970. 1072. 1086. 1101. 1119. 1127. 1172. 1174. 1202. 1242. 1408. 1420. 1429. 1517. 1518. 1528. 1556. 1587. 1630. 1633. 1709. 1741. 1785. 1789. 1833. 1883. 1890. 1932. 1964. 1972. 1983. 2003. 2054. 2062. 2078. 2189. 2039. 2154. 2162. 2168. 2173. 2184. 2185. 2244. 2247. 2285. 2289. 2294. 2373.

31 Schuldscheine à 1000 Mark. Nr. 12. 20. 30. 38. 97. 112. 138. 186. 202. 204. 205. 210. 218. 230. 390. 490. 511. 520. 622. 664. 673. 697. 728. 778. 802. 832. 836. 839. 857. 916. 953.

5 Schuldscheine à 5000 Mark.

zahlbar den 31. December 1893 gegen Rückgabe der Schuldscheine, der Zinsscheine Nr. 38 bis mit 40 und der Zinsloste.

IV. Anleihe de 1879.

(9te Auslosung.)
44 Schuldscheine à 5000 Mark.

Nr. 6. 34. 37. 42. 96. 157. 178. 217. 256. 299. 324. 351. 394. 423. 437. 461. 511. 537. 582. 586. 599. 655. 656. 688. 723. 744. 753. 766. 797. 842. 843. 889. 973. 974. 989. 1016. 1022. 1099. 1101. 1173. 1204. 1252. 1257. 1286.

16 Schuldscheine à 1000 Mark.

Nr. 51. 69. 71. 80. 163. 257. 281. 336. 351. 355. 424. 440. 464. 470. 473. 484.

3 Schuldscheine à 5000 Mark.

zahlbar am 31. December 1893 gegen Rückgabe der Schuldscheine, der Zinsscheine Nr. 30 bis mit 40 und der Zinsloste.

Zahlstellen sind für die Scheine de 1859 und de 1867 die gewerkschaftliche Hauptkasse hier, die Herren Vetter & Co. zu Leipzig, die Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt daselbst und die Disconto-Gesellschaft zu Berlin, für die Scheine de 1875 und de 1879 die Gewerkschaftliche Hauptkasse hier und die Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig, oder die von der Letzteren zu bezeichnenden anderen Zahlstellen.

Es gilt dies auch von den schon früher ausgelosten und noch nicht eingelösten Schuldscheinen.

Verzinsung der zu tilgenden Scheine hört mit dem 31. December 1893 auf. Für fehlende Zinsscheine wird der Betrag vom Capitale gekürzt.

Von früher ausgelosten Scheinen sind immer noch nicht eingelöst:
aus 1859 er Anleihe:
Serie 22 Nr. 800, fällig am 2. Januar 1891.
Serie 75 Nr. 1888, fällig am 2. Januar 1892.
aus 1875 er Anleihe: à 500 Mark:
Nr. 1293, fällig am 31. December 1889.
Nr. 179, fällig am 31. December 1891.

à 1000 Mark:
Nr. 37. 405. 918. 930, fällig am 31. December 1892,
aus 1870 er Anleihe
à 500 Mark:
Nr. 387. 987. 1004, fällig am 31. December 1892.

à 1000 Mark:
Nr. 178. 279, fällig am 31. December 1892.

Die unbekannteten Inhaber werden wiederholt hierauf aufmerksam gemacht.
Eisleben, den 4. Mai 1893. [2927]

Die Ober-Berg- und Hütten-Direction.
Lenschner.

Für den Schriftsitz verantwortlich: Director Louis Lehmann. Notationsdruck der „Halle'schen Zeitung“ Halle (S.), Leipzigerstraße 87.

Gegründet 1865.



Inhaber: Ado Hofmann,
1 Goethestrasse 1
Parterre
und erste Etage.

Möbel- und Gardinen-Stoffe.

Hochinteressante Neuheiten, für jede Stylart passend.

Deutsche, französische Spezialitäten [5482]
und nach eigener Angabe gefertigte Zausiestoffe.

Besondere Sorgfalt ist auf die eigenartige Zusammenwirkung von Tapeten, Teppich-, Möbel- und Portièren-Stoffen gelegt, wodurch die Wahl ausserordentlich erleichtert wird.

Wichters
Anker-Cacao
Best nach wie vor unübertroffen da
Wichters
Anker-Cacao
zeichnet sich aus durch vorzüglichen
Geschmack, großen Nährwert und sitz-
haften Preis — Wichters
Anker-Cacao
ist zum Beweise der Echtheit mit der
fabrikmäßigen Marke versehen
und in allen feineren Geschäften
in $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$ Pfd.-Lothen
verrätig.

SCHOCOLAT
Buchard
Goldene Medaille
Weltausstellung
Paris 1889. [4126]
Preis-Medaille
Weltausstellung
Chicago.

Neuzeitliche
erfindet
Die Mollenwelle
ohne
Dreh-
schrauben
in Arbeit 24
erste Muster-
ten
Stimmern von
121. Seit bisher 8 Stk.
ten, noch 12 geblieben für
ihren
Hauptausstellungen mit
gegen 100 Figuren und 12 Bil-
lagen mit circa 200 Schmittmuster.
Vierteljährlich 1 M. 25 Pf. — 75 Kr.
So beziehen durch alle Buchhandlungen und Buch-
handlungen (Post-Sendungs-Katalog Nr. 4522)
Probe-Stimmern in der Buchhandlung gratis,
wie auch bei den Expositionen
Berlin W. 26. — Wien 1. Öperng. 3
Gegründet 1865.

Ziegen-, Hasen- und Kaninchenfelle
kauft fortwährend
Joh. Bernhardt, Kellnergasse 4.
Trockenschmelgel
liefert in Ladungen von 100—200 Ctr.
nach allen Stationen und offerirt billigt
Wilhelm Thormeyer,
Göthen in Anhalt. [6423]

3000 Mark
jährlich können achtbare Personen
jed. Standes u. Alters durch den
Verkauf von Einheitspreisen, ge-
setzlich erlaubten Staatspremi-
enloosen gegen monatliche Zeit-
zahl. verdienen; höchste Provisionen
werden gezahlt. Jedes Kilo aus-
geschliffen. Adress an das Aus-
gabebüro P. 23. W. ab, Berlin S. W.,
Pflaumenstr. 12. [6447]

Frauen-Industrie- und Kunstgew.-Schule

Halle a. S., Sophienstraße Nr. 17, Wilhelmstrahenende.

- Spezialfach: modernste Damen Schneiderei incl. Konfektion. System und Methode der Berliner Akademie (Machwehen, Schnittzeichnen, Aufschneiden, Anfertigen.) Ausbildung als Directoren. Für Damen höherer Stände Special-Kurse.
- Kurse für Bausach. Unterricht in allen in dieses Fach gehörenden Artikeln.
- Kurse für Waschkonfektion. Schnittzeichnen, Aufschneiden, Anfertigen.
- Kurse für Waschnähen.
- Kurse für Handnähen, Sticken, Zupfen, Stricken, Häkeln.
- Kurse für Tapetiererei und Kunsttischerei in familiären Techniken. [6243]
- Kurse für Buchführung, Gröndl. Ausbild. als Buchhalterin u. Kassierin. Donorar mäßig. Prospekte gratis und franco durch die

Directorin Clara Martini.

6000 Auflage. Gisleber Zeitung. 19. Jahrgang.

Die auf deutschnationalem Boden stehende, täglich erscheinende „Gisleber Zeitung“ mit der wöchentlich einmal beizugebenden Unterhaltungsbeilage „Sonntagsgast“ ladet hiermit zum Abonnement ein.

Die „Gisleber Zeitung“ kämpft in unerschrockener, freimüthiger Weise für die geistlichen Güter der deutschen Nation: Ehren, Altar und Familie und bekämpft den auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens sich fühlbar machenden gerietenden und verderblichen Einfluß des Judenthums.

In gleicher Weise bekämpft die „Gisleber Zeitung“ die Auswüchse an der Börse und die Gründungs-Schwindeltaten; sie tritt warm ein für die berechtigten Interessen der Landwirtschaft, des Handwerkes, Gewerbe- und Arbeiterstandes.

Die „Gisleber Zeitung“ bietet alles das, was man von einer großen politischen Zeitung zu fordern berechtigt ist; sie berichtet alle politischen und literarisch-literarischen Tagesfragen in eingehender Weise und erhebt die neuesten Nachrichten durch telegraphische und telephonische Meldung übermitteln.

Bekanntmachungen in der „Gisleber Zeitung“ kosten die Belle 15 Pf. und haben erwiesenermaßen den besten Erfolg.

Die „Gisleber Zeitung“ kostet vierteljährlich 2,25 M. und nehmen sämtliche kaiserlichen Postanstalten und Landbriefträger Bestellungen auf dieselbe entgegen.

Eisleben.

Die Expedition.

Neujahrs-Glückwünsche.

Wer von der Verpflichtung, Glückwünsche zum neuen Jahre zu versenden, entbunden zu sein wünscht und auf den Empfang solcher Glückwünsche verzichtet, wolle dies unter Zuhilfenahme eines beträchtigen Geldbetrages in der Zeit bis zum 28. December anmelden:

bei der Stadthauptkasse im Hofplatze, oder bei einem der beiden Vorleser der beiden Frauenvereine für Armen- und Krankenpflege:

Rektor D. Hofmann, Breitestraße 29, [6926]
Rektor Wächter, Leipzigerstraße 100.

Das Verzeichniß der Namen wird in der letzten Zeitung dieses Jahres öffentlich bekannt gemacht werden.

Wringer

mit wirklich besten Gummivalzen,
Waschmaschinen,
engl. Mangle, [5246]
amerik. Fleischhacker.

Otto Gieseke, Halle a. S., Gr. Steinstrasse 83.

Weihnachts-Ausstellung von

Heinicke & Tegetmeyer (früher Mühlgraben 3), [7117]
seit Magdeburgerstraße 9. — Nähe Bahnhof. — Kein Laden.

Mit 1 Beilage.